

Wer heilt hat recht?

Nicht immer!

Gerade der Umgang mit Recht und Gesetz wird in diesen Kreisen oft besonders großzügig gehandhabt. Man wähnt sich gern erhaben über die nutzlose Bürokratie. Da sich viele Menschen zum Heiler berufen fühlen, ist es nur lästig, diese Befähigung durch eine ärztliche Approbation oder zumindest durch eine Heilpraktikerzulassung zu belegen. Dieser für viele überflüssig erscheinende Verwaltungsakt (**der Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz ist in Wahrheit ein Straftatbestand!**) habe, wenn überhaupt, nur negativen Einfluss auf die medialen Fähigkeiten, die spirituellen Kräfte und die natürliche Intuition. So oder ähnlich lauten die Begründungen, warum dieser lange und oft mühevoll Weg zur offiziellen Heilerlaubnis gescheut wird. An dieser Argumentation ist sogar etwas dran, allerdings anders als gedacht. In der Regel ist es eine Schutzbehauptung, die über das unrechte Tun hinweg täuschen soll. Um diese Taktik aber nicht nur vor den Patienten, Klienten oder Kunden, sondern vor allem vor dem eigenen Gewissen zu verbergen, werden Vereine, Scheininstitutionen und phantasievolle Berufsbezeichnungen ins Leben gerufen, die eine offizielle Tätigkeit vorgeben und den rechtmäßigen Weg umgehen sollen. Sie dienen dazu, dem Verbraucher und Ratsuchenden zu suggerieren, dass er sich in kompetenten Händen befindet. Das kann im Einzelfall sogar so sein. Viele Anbieter alternativer oder esoterischer Behandlungen haben sich sogar sehr gründlich ausbilden lassen. Das alles sagt jedoch nichts aus, weil man das Entscheidende gerade **nicht** zu lernen vermag. Es verfehlt aber trotzdem seine Wirkung nicht, wenn man in seiner Vita zahlreiche Ausbildungen auflisten kann. Anbieter derartiger Seminare gibt es ohne Zahl. Allerdings werden nur wenige auch den Hinweis erteilen, dass der Ausbildungsinhalt und das erteilte Zertifikat keine Berechtigung zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit darstellen. Im Gegenteil. Wer aus Unkenntnis oder Gleichgültigkeit darüber hinweg sieht, dass er etwas "verkauft", was zahlreiche Käufer zwar erwerben, aber rechtlich betrachtet gar nicht nutzen dürfen, verhält sich wie ein Autohändler, der "versehentlich" zu erwähnen vergisst, dass man zum Führen eines Kraftfahrzeugs eine Fahrerlaubnis benötigt. Um dennoch auch den größten Skeptiker in Sicherheit zu wiegen, werden den Schülern Strategien und Verhaltensmaßregeln zur **SELBST**täuschung mit auf den Weg gegeben. Das alles klappt zumeist sehr gut, denn wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. Grundsätzlich aber sei vor "Therapeuten", "Heilern" und "Beratern" gewarnt, die absichtlich die geltenden Spielregeln missachten. Diese Haltung spricht ohne Worte für sich und zeigt, wie weit es um das **SELBST**verständnis bestellt ist.

Die Patienten, die nach einer neuen und wirkungsvollen Behandlungsmethode suchen, wissen zumeist nichts von den rechtlichen Bestimmungen. Oft ist es ihnen auch einerlei. Dabei wäre gerade dieser so nebensächlich erscheinende Aspekt ein guter Hinweis darauf, welche Einstellung ein Behandler oder Lehrer zu seiner Tätigkeit hat. Sucht er nur nach einer Möglichkeit, sich selbst darzustellen und auszuleben? Will er in Wahrheit nur Geld verdienen? Ist er darauf aus, die Regeln stets selbst zu bestimmen und biegt sie sich nach eigenen Wünschen zurecht? Das Schicksal ist ehrlich. Scheut er deshalb eine unabhängige Überprüfung seiner Fähigkeiten und Zuverlässigkeit, die seinen Traum davon, ein "Wunderheiler" oder "XY-Therapeut" zu sein, sofort zerstören würde? Wir wissen es nicht, aber wir haben zumindest einen weiteren Anhaltspunkt, den man zur Beobachtung heranziehen kann.

Wie stets sollte man sich aber davor hüten, sich vorschnell auf der sicheren Seite zu wähnen. Recht und Gesetz bringen Ordnung in die Welt, sind aber nicht zwingend ein Zeichen für Bewusstsein. Auch eine Be-**schein**-igung ist nichts als äußerer Schein. Sie ist nichts wert, wenn sie nicht auch den inneren Werten entspricht. Deshalb sagt sie zwar etwas über die Berechtigung, aber nichts über die wahre Befähigung aus. **Wer wirklich zum Heiler berufen ist, wird es auch sein.** Es ist nicht entscheidend, ob er sich Arzt,

Heilpraktiker oder Therapeut nennen darf oder nichts von all dem ist. Es gehört nicht automatisch zu den "Guten", wer sich an die Spielregeln hält, viel gelernt hat und weiß. Das wäre viel zu einfach. Wer wirklich tut, was er tut, weil es seinem **SELBST** entspricht, muss sich dabei um nichts sorgen. Er wird getragen vom **SELBST**, das ihm Türen öffnet, die dem **ICH** verschlossen bleiben.